



Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel

GK - Rundbrief 2012 – 01

12.01.2012

Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Geschichtsverein Riegel

(GKMO - Helmut Hujer) Was mag uns ausgerechnet mit dem Geschichtsverein Riegel am Kaiserstuhl verbinden, so dass wir zu dessen Jubiläumsfeier am 07. Januar 2012 eingeladen worden sind? Nun, uns verbindet ein Stück aus der eigenen Geschichte. Das Unternehmen von Peter Ziegler, dem umtriebigen Vorsitzenden des Riegeler Geschichtsvereins, hat ab Mitte der 1990'er Jahre den „Turbolöcher“ für die Werksfeuerwehr von BASF gebaut, und das Aerosol zum Löschen großflächiger Brände, oder zum niederschlagen von Rauch und Dämpfen, wird von jeweils zwei auf einem LKW montierten Larzac- Triebwerken erzeugt. Zur Regelung der Triebwerksfunktionen und zur Adaption der beiden Triebwerke auf dem LKW haben damals Fachleute aus Oberursel mitgearbeitet, insbesondere unsere Kollegen Roland Schäfer und (+) Lothar Birkenfeld.



Mit dem Jubiläum des Geschichtsvereins ist auch das neu gestaltete, dem Bürgerhaus geschickt angegliederte und sehr ansprechend wirkende Museum offiziell eröffnet worden. Zu dem bisherigen Bestand für römische Archäologie ist dabei neu hinzugekommen die Abteilung für Luft- und Raumfahrt. Somit ergibt sich ein interessanter Bogen zwischen Antike und Moderne, und der Hintergrund hierzu ist ebenfalls interessant: Nach dem zweiten Weltkrieg haben nicht nur Sowjets und Amerikaner ehemalige Peenemünder Raketenforscher rekrutiert, sondern auch die Franzosen. Bereits ab 1946 arbeiteten verschiedene Gruppen an einer Weiterentwicklung der Rakete A4 beziehungsweise V2. Die Gruppe Steuerung war in Denzlingen untergebracht, die Gruppe Windkanal in Emmendingen, und die Gruppe Triebwerk hier in Riegel, im Gasthof Arche. Die Verbindungen zu diesen Wissenschaftlern und Spezialisten ist auch nach deren Umsiedelung 1947 und 1949 nach Vernon in der Normandie nicht abgerissen. Und aus dieser Keimzelle ist dann die weitere französische Raketenentwicklung gewachsen, bis hin zur Europarakete und zur Ariane. Mit diesen Programmen hat sich diese Technik auch in Deutschland wieder entfalten können, und so werden bis heute Kontakte gepflegt zwischen dem Geschichtsverein Riegel und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Lampoldshausen bei Heilbronn.

Peter Ziegler konnte gut einhundert Gäste und Ehrengäste in seiner Festrede begrüßen, darunter eine beachtliche Anzahl französischer Freunde. Bürgermeister Jablonski unterstrich in seinem Grußwort den wertvollen Beitrag des Geschichtsvereins zum kulturellen und sozialen Leben seiner 3.700-Einwohner Gemeinde, und auch für den Fremdenverkehr. In einem weiteren Grußwort haben wir (Joachim Rautenberg und Helmut Hujer) Herrn Ziegler unsere beiden Kalendertafeln überreicht, wobei sich der abgebildete Umlaufmotor Gnome als gutes Beispiel für die lange deutsch-französische Verbindung im Flugmotorenbau anbot.



Wir hatten den Riegelnern im Vorfeld mit bildlichen Darstellungen zu verschiedenen modernen Triebwerken und mit technischen Informationen geholfen. Die MTU hat mit einem Rolls-Royce AVON ein typisches Turbostrahltriebwerk aus den 1950'er Jahren beigesteuert, war allerdings nicht bei der Veranstaltung vertreten. Ein niederländischer Privatunternehmer hat mit einem Turboméca Marboré ein weiteres Triebwerk beigesteuert. Unsere Kontakte werden sicherlich anhalten, vielleicht ergeben sich auch einmal gegenseitige Besuche.

P.S. Wir möchten schon heute auf ein weiteres interessantes Ereignis hinweisen, das Frühjahrstreffen der deutschen Sektion des Rolls-Royce Enthusiasts Club. In dessen Zug erwarten wir, dass am Samstag, dem 28. April, mehr als fünfzig Teams in ihren Rolls-Royce und Bentleys unser Werk ansteuern und unser Museum besuchen werden.



Foto: Herbsttreffen RREC (Quelle: Website rrec.de)